

DUAL – Duale Berufsausbildung eröffnet neue Chancen für Ausbildung und Beschäftigung in Portugal

► Die Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (DPIHK) bietet ihren Service im Bereich der dualen Berufsausbildung auf Wunsch großer deutscher Unternehmen seit 1983 an. In der Implementierung und Anwendung der dualen Philosophie – Einbindung der Unternehmen in die Ausgestaltung der Ausbildung und starke Praxisorientierung in allen Qualifizierungskonzepten – zählt die Kammer zu den Pionieren in Portugal und zu den größten Bildungsanbietern im Netzwerk der Auslandshandelskammern. Seit Anfang 2007 wird der Service Berufliche Qualifizierung mit der Marke DUAL vermarktet, verkörpert diese doch Bildung „Made in Germany“. Der Anspruch von DUAL: eine Referenz im portugiesischen Berufsbildungsmarkt zu sein und neue Bildungslösungen und Kompetenzen zu entwickeln. Sie sollen die Wirtschaft bei der Wettbewerbssicherung unterstützen und den Jugendlichen eine Chance auf Arbeit geben.

Berufsbildungssituation in Portugal

Das Berufsbildungssystem in Portugal ist stark verschult. Ausbildungsberufe werden an Schulen vermittelt. Lediglich am Ende eines jeweiligen Schuljahres werden zwei- bis dreimonatige Berufspraktika in Betrieben absolviert. Es besteht kein direktes Ausbildungsverhältnis zwischen Unternehmen und Auszubildenden. Das Bildungssystem ist vollständig auf eine universitäre Karriere ausgelegt. Es gibt kein alternatives Berufsbildungssystem, welches Karrierechancen und eine strukturierte Aufstiegsfortbildung bietet – vergleichbar dem dualen Berufsbildungssystem in Deutschland (vgl. Abbildung 1).

In den letzten Jahren fand hier ein Umdenken statt, wobei auch die Bildung und berufliche Qualifikation in Portugal an Bedeutung gewonnen hat. Der Schwerpunkt der aktuellen Initiativen liegt dabei, die geforderten Kompetenzen der verschiedenen Berufsprofile in berufliche Ausbildungskonzepte umzusetzen. Gegenwärtig werden etwa 5,5 % des Bruttoinlandsproduktes in Bildung investiert, womit Portugal an der europäischen Spitze liegt.

Trotz dieser Investitionen im Bildungsbereich fällt Portugal in Sachen Bildung in einigen Punkten z.T. weit hinter das europäische Mittel zurück. Die durchschnittliche schulische Ausbildungszeit liegt bei 8,2 Jahren (Ø EU: zwölf Jahre). Bedenklich ist die hohe Schulabbruchquote, welche mit 35 % 20 Punkte über dem EU-Schnitt liegt (Ø EU: 15 %). Die folgenden Zahlen charakterisieren die Bildungsmisere:

- 72 % der Bevölkerung hat keinen Bildungsabschluss der 9. Klasse;
- nur 15 % der Bevölkerung verfügt über das Abitur (12. Klasse);

Die Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer

Bei dem Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und Portugal ist die Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (DPIHK) ein bevorzugter Partner. Durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot ist es möglich, auf die verschiedensten Anfragen eine Antwort zu geben. Eine zentrale Aufgabe der Kammer ist auch die berufliche Aus- und Weiterbildung. Gegenwärtig zählt die DPIHK über 1000 Mitglieder in Portugal, Deutschland und anderen Ländern und ist damit die größte bilaterale Kammer in Portugal. Sie verfügt über ein weitverzweigtes Kontaktnetz, welches die AHKs in 80 weiteren Ländern einschließt.



JÖRG HEINRICH

Leiter Berufliche Qualifizierung der Deutsch-Portugiesischen Industrie- und Handelskammer, DUAL, Lissabon

Abbildung 1 Das Bildungssystem in Portugal

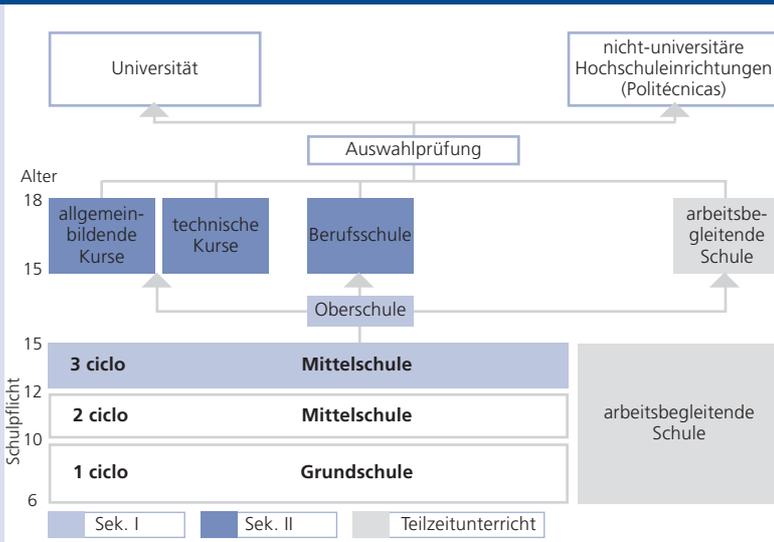
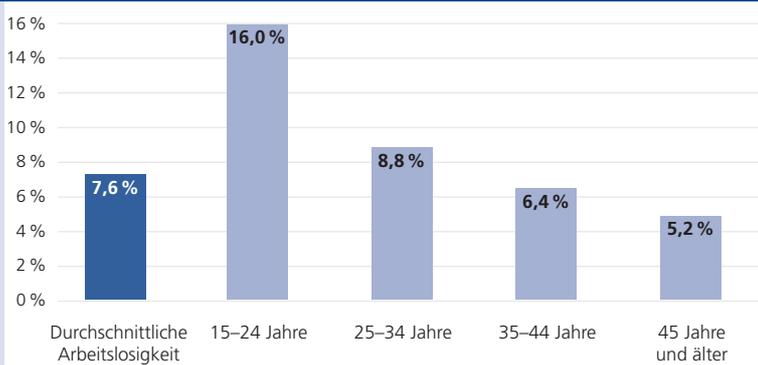


Abbildung 2 Hohe Jugendarbeitslosigkeit – ist das Bildungssystem gescheitert?



Quelle: Nationales Statistik Institut (Instituto Nacional de Estatística) Stand: 31. 12. 2005

- lediglich 13% haben einen Hochschulabschluss.

Die Bildungsmisere spiegelt sich auch in einer besonders hohen Jugendarbeitslosigkeit und im Beschäftigungsgrad der Bevölkerung wider. So waren in 2005 zum Jahresende 16% der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren arbeitslos (vgl. Abbildung 2 und 3).

Im Jahr 2005 wurde daher ein Strategiepapier „Neue Chancen“ (Novas Oportunidades – Aprender Compensa) von der neuen Regierung verabschiedet. Dieses formulierte konkrete Ziele, um die bestehenden Probleme des Bildungssystems anzupacken.

Neue Chancen durch praxisorientierte Ausbildung und Zertifizierung von Kompetenzen

In der aktuellen Berufsbildungspolitik Portugals hat sich auf der Grundlage des Strategiepapiers ein Wandel vollzogen. Wurde bisher die berufliche Bildung als Notlösung für vorzeitige Schulabgänger diskreditiert und als letzter Ausweg gesehen, erlebt diese nun eine Aufwertung und Renaissance, wurden doch die erfolgreichen Berufsbildungszentren mit der Nelken-Revolution 1974 abgeschafft. Man hat jetzt die Notwendigkeit erkannt, parallele Bildungssysteme zur universitär-orientierten Bildung zu schaffen. Mit attraktiven und mehr praxisorientierten Ausbildungsangeboten sollen Jugendliche zum Abschluss einer Ausbildung und damit in einer Reihe von Fachgebieten auch zum Abschluss des Abiturs motiviert werden.

So konnte bereits im Jahre 2005 ein von der DPIHK seit langem angestrebtes Ziel verwirklicht werden: die offizielle Anerkennung der zweijährigen Kurse der dualen Berufsausbildung durch das IEFP (portugiesisches Arbeitsamt).

Die Absolventen folgender Kurse erhalten dabei einen der 12. Klasse (portugiesisches Abitur) gleichwertigen Abschluss, der ihnen die Möglichkeit eröffnet, an einer Universität zu studieren:

- Industriekauffrau/-mann
- Automobilkauffrau/-mann
- Groß- und Außenhandelskauffrau/-mann
- Bürokauffrau/-mann
- Hotelfachfrau/-mann
- Autolackierer/-in
- Automobil-Mechatroniker/-in
- Buchhaltungskauffrau/-mann (portugiesisches Modell)
- Mechatroniker (portugiesisches Modell)
- Kauffrau/-mann f. Logistik (portugiesisches Modell)

Erklärtes Ziel ist es, 50% aller schulpflichtigen Jugendlichen in eine berufliche Ausbildung zu bringen (aktuell: ca. 10%; plus 650.000 Jugendliche in Berufsausbildungskursen bis 2010). Die berufliche Ausbildung soll eine attraktive Alternative zum Studium darstellen.

Eine weitere große Offensive wird mit der Einrichtung von Zentren zur Anerkennung und Zertifizierung von Kompetenzen und Berufserfahrung (RVCC; Centro de Reconhecimento e Validação de Competência) gestartet. Der starke Ausbau dieser Aktivitäten (um 500%) ist notwendig, um die bis 2010 angestrebte Zielmarke zu erreichen: die Zertifizierung und Qualifizierung von 1.000.000 Erwerbstätigen auf das Schulbildungsniveau des 9. bzw. 12. Schuljahrs. Diese Zentren ermitteln dabei das Erfahrungswissen und individuelle Wissensprofil der betreffenden Erwerbstätigen, bieten passgenaue Bildungsangebote zur Weiterqualifizierung an und zertifizieren schließlich den entsprechenden Schulabschluss.

DUAL – Berufsbildung in Portugal

Aus dem Bedarf an qualifizierten Fachkräften von deutschen Unternehmen, wie AEG, Robert Bosch, Hoechst, Miele, Siemens, ist 1983 der Wunsch an die Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (DPIHK) herangetragen worden, auch in Portugal duale Berufsausbildung anzubieten. Das geschah mit dem Ziel, die berufliche Qualifizierung der Jugendlichen mehr auf die Anforderungen der Unternehmen zu zuschneiden und vor allem die Ausbildung praxisnäher zu gestalten.

Nach nun fast 25 Jahren Erfahrung im Service-Bereich Berufliche Qualifizierung wurde in diesem Jahr die Marke DUAL als Bildungsmarke der DPIHK in Portugal eingeführt. So trägt das Produkt das Alleinstellungsmerkmal im Namen.

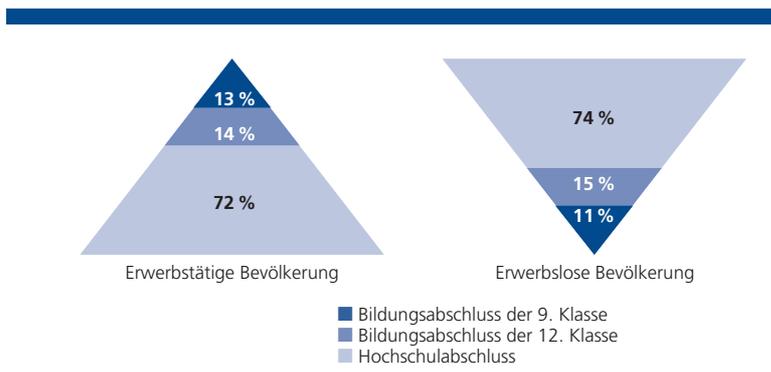
DUAL bietet nach dem deutschen Vorbild als Full-Service-Dienstleister praxisorientierte Ausbildungsberufe an. In Roadshows wird auf die attraktiven Angebote auf Berufsmessen und in Schulen hingewiesen. In Assessments der eigenen Schulen müssen die Schüler die ersten Hürden nehmen. Danach wird die Theorie in den drei Berufsschulen der DUAL in Porto, Lissabon und Portimão absolviert. Die Praxis wird in den Betrieben vermittelt.

Die Besonderheit bei diesem Modell: das vertragliche Ausbildungsverhältnis wird mit den Berufsbildungszentren der DUAL abgeschlossen. Diese vermittelt dann die Auszubildenden in die jeweiligen Betriebe.

Viele portugiesische Unternehmen sind heute von diesem beruflichen Qualifizierungssystem überzeugt und setzen daher auf eine praxisorientierte berufliche Qualifizierung. Das zeigen auch die hohen Übernahmequoten der Auszubildenden, die regelmäßig weit über 90% liegen. Heute sind ca. 80% der aktiven Ausbildungsunternehmen Portugiesen, während deutsche Unternehmen nur noch 20% ausmachen. Der große Erfolg ist neben der Anwendung des deutschen dualen Prinzips auch die Umsetzung des Projektes in die Landessprache. Der Schulungs- und Trainingsbetrieb erfolgt in portugiesisch, was das Produkt auch anderen Zielgruppen zugänglich macht. Darüber hinaus werden auch weiter Ausbildungskurse in deutsch angeboten.

Die eigene Hotelakademie an der Algarve hält Ausbildungen zum Koch und zu Hotelfachleuten vor. Mit den Aktivitäten im Tourismusbereich wurde erst 1999 begonnen. Dabei werden die deutschsprachigen Kandidaten für die Kurse überwiegend in Deutschland rekrutiert. Nach einem erfolgreich absolvierten Auswahlverfahren kann dann die Ausbildung immer im März und September an der Algarve begonnen werden. Zuletzt wurde hier ein Kooperationsvertrag mit der größten Hotelkette Portugals, der Gruppe „Pestana“, unterzeichnet. Dabei werden die angehenden Hotelfachleute ausschließlich in Vier- oder Fünf-Sterne-Hotels an der Algarve und auf Madeira eingesetzt. Das Spitzenprodukt ist die Kochausbildung, welche fast ausschließlich in Sterne-Restaurants durchgeführt wird.

Abbildung 3 Erwerbstätige Bevölkerung nach Bildungsgrad



Quelle: Nationales Statistik-Institut (Instituto Nacional de Estatística) Stand: 31. 12. 2005

DUAL in Zukunft

Aufgrund des Erfolgs und des großen Interesses hat DUAL sein Angebot stetig ausgebaut. Das spiegelt sich in dem seit 2002 kontinuierlich steigenden Kursangebot sowie der zunehmenden Zahl der Auszubildenden und der teilnehmenden Firmen wider.

	2002	2003	2004	2005	2006
Kurse (Cursos)	35	41	45	46	44
Auszubildende (Formandos)	467	549	593	604	566*
Firmen (Empresas)	144	178	223	290	302

Aus Geschäftsbericht Relatorio Anual 2006

* Anm. d. R.: einige Kurse konnten aufgrund staatl. Vorgaben erst im Frühjahr 2007 starten; inkl. dieser Kurse wäre die Zahl steigend

Die praxisorientierte berufliche Qualifizierung (Qualificação Inicial Dual) ist nach wie vor das wichtigste Produkt. Zunehmend werden auch weiterführende berufliche Qualifizierungen für Erwerbstätige (Weiterbildungen) und Hochschulabgänger (Estudo Dual) auf den Markt gebracht. Den entsprechenden Berufsbildungsangeboten werden bis zu 60 Credit-Points von Partner-Universitäten verliehen (ECTS). Die Verknüpfung zwischen universitärer Bildung und Berufsbildung konnte hier also bereits vollzogen werden.

Die Zukunft sieht die DPIHK im weiteren Ausbau von strategischen Partnerschaften zu Universitäten und Unternehmen: im Sinne einer stetigen Verbesserung des Angebotes und einer Steigerung der Attraktivität. Des Weiteren ist ein steigendes Interesse seitens der portugiesischen Verbände zu spüren.

Die Erfolge werden zunehmend auch von der Regierung gewürdigt. Es zeichnet sich ab, dass in den aktuellen Curricula der praktische Ausbildungsanteil von jetzt ca. 20% auf mindestens 50% ausgebaut werden soll. Dies wäre ein großer Erfolg für die Arbeit der Kammer. ■

Informationen

www.ccila-portugal.com

www.hotelfachleute-portugal.com

www.dual.pt (nur portugiesisch)